



N° 1 März 2010

CSCQ 2 Ch. du Petit-Bel-Air 1225 Chêne -Bourg
+41 (0)22/ 305 52 31

Die Zeitschrift des CSCQ erscheint wieder !!!

Das Schweizerische Zentrum für Qualitätskontrolle (CSCQ) bringt erneut seine Zeitschrift heraus, unter einem neuen Namen und einer neuen Darstellung.

Vision^{CSCQ} berichtet über Neues auf dem Gebiet der Qualitätskontrolle in der medizinischen Analytik und bietet weiterführende technische Informationen über diese Analysen. Zur Vertiefung einzelner spezifischer Punkte werden Experten der wissenschaftlichen Gesellschaften beigezogen.

Die Zeitschrift Vision^{CSCQ} richtet sich an alle Fachleute aus dem Diagnostika-Gebiet, denen überdies eine eigene Rubrik gewidmet ist.

Vor dem Hintergrund des Direktionswechsels im CSCQ sehen wir diese erste Neuauflage unserer Zeitschrift auch ein wenig als einführende Sondernummer.

Editorial

Für eine stufenweise Übernahme der Leitung habe ich Mitte 2009 beim CSCQ begonnen. Das Ziel der Zusammenarbeit mit André Deom war, die Qualität der Dienstleistungen auf dem höchsten Stand zu halten. Mein anfängliches Erstaunen

betraf die enge Zusammenarbeit, die das CSCQ mit den wissenschaftlichen Gesellschaften und Verbänden über seine Vorstandsmitglieder unterhält. Sie gewährleistet einen regelmässigen Austausch über den Entwicklungsstand der Kenntnisse im medizinischen Analyselabor.

Die Verpflichtung in einem Qualitätsvorgehen zeigt den Willen des CSCQ qualitativ hohe Dienste anzubieten, ein offenes Ohr für seine Teilnehmer zu haben und ihnen **das Nachkommen der legalen Verpflichtungen** zu erlauben. Es ist den Ringversuchskordinatoren ein besonderes Anliegen, den Labors bei der Lösung ihrer Probleme behilflich zu sein. Die beeindruckende Logistik zur Organisation von jährlich 12 Ringversuchen für manche Programme erlaubt, 4 mal im Jahr an einem Tag 5000 Pakete in unterschiedlicher Ausfertigung in

die Schweiz und Nachbarländer zu versenden. Unsere Informatiker haben spezielle Programme zur Auswertung der Resultate entwickelt. Ich möchte die verschiedenen Aktivitäten des CSCQ weiterführen und eine Kontinuität gewährleisten. Darüber hinaus soll unsere Rolle in der Fortbildung noch verstärkt werden. Die Präsentationen und Kurse unserer Mitarbeiter, die Artikel in verschiedenen Zeitschriften oder auch unsere Publikation Vision^{CSCQ}, sollen dazu beitragen. Die verstärkte Zusammenarbeit mit der Diagnostika-Industrie wird es ermöglichen, rasch Korrekturmassnahmen zu ergreifen. Der Nutzen einer Zusammenarbeit zwischen Arzt - Labor - CSCQ - Industrie-Behörde wird schlussendlich dem Patienten zugute kommen.

Dagmar Kessler, Direktorin

Mitteilung des Präsidenten

Die Entwicklung der medizinischen Labordiagnostik ist in den letzten Jahren durch zwei verschiedene Trends gekennzeichnet.

Einerseits sieht man eine Konzentration der Analysen in hoch automatisierten Zentrallabors, mit dem Ziel, den Patienten die zuverlässigsten und standardisiertesten Analysenresultate zu bieten und gleichzeitig die Kosten einzuschränken. Auf der anderen Seite beobachtet man bei den Spezialärzten und den Arztpraxen eine explosionsartige Zunahme von Analysen, die am Krankenbett oder im Beisein des Patienten durchgeführt werden, mit dem Zweck, die Antwortzeit und die Verwaltungskosten der Patienten zu senken.

Darüber hinaus ist festzustellen, dass in den Richtlinien und Vorschriften der wissenschaftlichen und medizinischen Verbände immer häufiger Angaben zur Interpretation der Labordaten vorkommen, sowohl was die Normalwerte betrifft, als auch die Entscheidungs- und die diagnostischen Werte. Diese Interpretationskriterien, die durch die Analyse zahlreicher repräsentativer Fälle ermittelt wurden, sollen dazu beitragen, die Voraussagbarkeit und den Informationswert der Laboranalysen zu verbessern.

Der Patient soll von jedem Anbieter die gleiche Dienstleistungsqualität erwarten können. Demzufolge besteht die Herausforderung für die Laboratorien darin, absolut einwandfreie Resultate zu liefern, und dies unabhängig vom Ort der Durchführung und der benutzten Methodik.

Mit dieser Zielsetzung bietet das CSCQ seine Dienstleistungen seit 1972 für sämtliche Laboratorien, die sich mit Analytik befassen, an. In La Chaux-de-Fonds unter der Leitung von Dr. Robert Zender durch die wichtigsten wissenschaftlichen Verbände gegründet, ist das CSCQ 1996, mit Dr. André Deom an der Spitze, nach Genf gezogen. 1998, wurde es Collaborating Centre der WHO (World Health Organisation). Anschliessend wurde das Zentrum nach der Norm SN EN 45 004, danach ISO/IEC 17 020 zusammen mit ISO 43-1 und ILAC G-13 akkreditiert. Das CSCQ ist auch ISO 9001:2008 zertifiziert. Zu den Gründungsmitgliedern stiessen seit 1996 die Schweizerische Gesellschaft für Mikrobiologie und die Schweizerische Gesellschaft für Allergologie und Immunologie, 2005 folgte die Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Genetik. 2005 wurde EQAcom, das elektronische Datenübermittlungssystem, eingeführt. 2006 die UCI-Programme zur Gesundheitskontrolle für die Union Cycliste Internationale (Internationaler Radsportverband) und 2007 der Ringversuch zur Auswertung der prä- und postanalytischen Phase.

(Folge nächste Seite)

Quiz

Gerinnung: ein Labor welches ein POCT-Gerät verwendet, hat bei der EQK einen INR-Wert von 11 abgegeben. Der Zielwert dieser EQK für den PT-INR war 1,2. *Welches sind die möglichen Fehler?*

Zu den Teilnehmern, die für die Programme zur Qualitätskontrolle des CSCQ eingeschrieben sind, zählen Arztpraxen, Privat-, Spital- und Industrielaboratorien, Apotheken, Schulen, rechtsmedizinische Institute, Veterinäre und Zahnärzte. Die Mitglieder kommen aus der Schweiz und dem Ausland.

Gegenwärtig nehmen 5162 Labors an den Ringversuchen teil.

Zurzeit bietet das CSCQ mehr als 45 QK-Programme an, die weitgehend die Bedürfnisse aller Labortypen abdecken, von der Arztpraxis bis zum grossen Universitätslabor. Es werden rund 658 Analyte angeboten.

Diese beeindruckende Entwicklung der Tätigkeit des CSCQ ist vor allem Herrn Dr. André Deom zu verdanken. Er leitete das Zentrum ab 1996 mit einer unvergleichlichen wissenschaftlichen Strenge und ist Ende 2009 in den Ruhestand getreten. Im Namen des Vorstands und aller Mitarbeiter möchten wir ihm bei dieser Gelegenheit unseren Dank aussprechen für sein Engagement für das Zentrum und vor allem für die analytische Qualität in den Schweizer Labors für medizinische Analysen.

Ich danke Ihnen für Ihre Treue gegenüber dem CSCQ, und wünsche Ihnen und unserer neuen Direktorin, Frau Dagmar Kessler, alles Gute im neuen Jahr.

Dr Roberto della Bruna
Präsident

Die Stimme der Teilnehmer

Einige Anwender von EQAcom haben uns mitgeteilt, dass sie aus verschiedenen Gründen (zuwenig Reagenz, Geräteausfall, usw.) ein Resultat nicht übermitteln konnten. Falls ein Teilnehmer für einen Parameter kein Resultat eintragen kann, soll er gar nichts eintragen und die Sternchen (*****) belassen. Wir machen unsere Teilnehmer darauf aufmerksam, dass die Zahl "0" einer durchgeführten Messung mit dem Wert "0" entspricht.

Die CSCQ-Sprache leicht gemacht

Ringversuch : Die Identifizierung eines Ringversuchs, besteht aus dem Jahr, dem Monat und dem Namen. ER enthält verschiedene Programme. Beispiel: Der Ringversuch in klinischer Chemie von November 2009 ist als 09-11-CH bezeichnet und beinhaltet (je nach Einschreibung des Labors) die Programme der klinischen Chemie, des CRP, des HbA1C, des Ammoniums und / oder der IgE.

Programm : Ein Programm besteht aus zusammenhängenden, im Labor messbaren Parametern. Beispiel : Das Programm der klinischen Chemie enthält im Blut vorkommende Parameter wie Glucose, Lipide, Leberenzyme, Elektrolyte, usw.

Antwort des Quiz

Die häufigsten Fehler im Gerinnungslabor sind:

- Probenverwechslung, falsche Aufbewahrung der Probe.
- Reagenz instabil, verfallen oder falsch aufbewahrt .
- Falsches Pipettiervolumen, die Wartung des Gerätes wurde nicht durchgeführt.
- Ablesefehler, Übertragungsfehler und Verwechslung der Einheiten (I NR, %, Sekunden).

In unserem Fall hat der Teilnehmer das Resultat in Sekunden anstelle des I NR-Wertes

Allgemeine Hinweise

EQAcom

Unser benutzerfreundliches, über Internet verfügbares Daten-Übermittlungssystem EQAcom ist sehr beliebt und wird mittlerweile von fast 70% unserer Mitglieder benutzt. Diese Anwendung ist nicht nur gratis, sie erlaubt zudem grosse Kosteneinsparungen bei den Mitgliedsgebühren.

Die Anwendung von EQAcom ermöglicht die elektronische Übermittlung der Resultate der externen Qualitätskontrollen, sowie deren eventuelle Korrektur bis zum vermerkten Abgabedatum.

Das CSCQ bietet die in der Schweiz und auf der internationalen Ebene empfohlenen Einheiten an. Die EQAcom-Benutzer können im Abrollmenü die von ihnen verwendete Einheit für jeden Parameter wählen. Das System führt die Umrechnung in SI-Einheiten automatisch durch. Sobald die Einheit geändert wurde, bleibt sie für den nächsten Ringversuch gespeichert.

Vereinfachung der Berichte

Die Teilnehmer an unserem Differenzialblutbild-Ringversuch haben schon eine Änderung in ihrem statistisch - graphischem Bericht festgestellt. Seit September 2009 wird bei allen Teilnehmern von diesem Ringversuch, die für einen Parameter die gleiche Methode benutzen, die Spalte „alle Methoden eingeschlossen“ nicht mehr angegeben.. Diese Vereinfachung wird nach und nach bei allen Parametern, für welche eine einzige Methode angewendet wird, vorgenommen.

"Wenn die Erziehung teuer ist...versuchen Sie die Ignoranz! "
"Wenn die Qualität teuer ist...versuchen Sie es ohne!"

Kleinanzeigen

Für die Weiterbildung Ihres Laborteams, können Sie bei uns Blutausrüstungen für Differenzialblutbilder, sowie für parasitäre Hämatologie erhalten. Die Ausrüstungen sind von dem entsprechenden Bericht begleitet.

Falls Sie interessiert sind, kontaktieren Sie uns bitte.

Die Redaktion: S. Trentaz, Chefredaktor
P.-A. Morandi, A. Rieder